

05. August 2011

## Länderübergreifendes Bündnis gegen eine weitere Rheinbrücke zwischen Wörth und Karlsruhe legt Fragenkatalog für den Faktencheck vor

**Alternativen zum Bau einer zusätzlichen Brücke dürfen nicht länger ausgeblendet werden – Verkehrskonzept muss alle Verkehrsmittel und gesamte Region betrachten**

Das länderübergreifende Bündnis gegen eine weitere Rheinbrücke zwischen Wörth und Karlsruhe begrüßt den angekündigten Faktencheck und sieht darin die Chance, den Weg für eine menschen- und umweltfreundliche Lösung im Rahmen eines regionalen Verkehrskonzepts zu ebnen. Das Planfeststellungsverfahren basiere, so das Bündnis, auf einer verengten Sicht, die sich als einzige bauliche Lösung auf eine weitere Kfz-Brücke rund anderthalb Kilometer nördlich der bestehenden beschränke. Ebenso stünden die zur Rechtfertigung eingesetzten Verkehrsprognosen im Widerspruch zu laufend aktualisierten Verkehrszählungen.

Das Bündnis fordert deshalb für den Faktencheck eine regionale Gesamtschau der aktuellen Verkehrsinfrastruktur incl. deren Entwicklungsmöglichkeiten. Als sachgerechter Betrachtungsmaßstab sei mindestens der Raum zwischen Landau und Neustadt/Weinstraße im Westen bis zur Autobahn A 5 bei Karlsruhe im Osten zu wählen und seien gleichzeitig B 36 und B 9 einzubeziehen.

Aufgabe des Faktenchecks sei es insbesondere endlich einen Vergleich des geplanten Brückenneubaus mit Alternativen wie dem Bau einer Ersatzbrücke, der Sanierung der bestehenden Brücke – ggf. auch unter Errichtung einer Behelfsbrücke – sowie der optimierten Ausnutzung der bestehenden Infrastruktur zu gewährleisten. Als Teil dieses Vergleichs seien unter anderem Kosten, verkehrliche Auswirkungen, Lärmbelastung und Flächenverbrauch zu betrachten.

Ebenso sieht es das Bündnis als geboten an, dass beim Faktencheck alle Verkehrsmittel Berücksichtigung finden. Die Vernachlässigung des Schienenverkehrs, des Busverkehrs sowie des Radverkehrs in der vorgelegten Planung sei weder sachgerecht noch entspreche sie den Klimaschutzzielen der Bundesregierung sowie den Erfordernissen von Luftreinhaltung, Lärmschutz und Gesundheitsschutz.

Der Faktencheck als eigenständiges Instrument sei im Übrigen nicht durch die Erörterungstermine der beiden Planfeststellungsverfahren zu ersetzen, weil diese sich ausschließlich mit den vorgelegten Planfeststellungsunterlagen beschäftigen könnten.

Zum Faktencheck hat das Länderübergreifende Bündnis gegen eine weitere Rheinbrücke zwischen Wörth und Karlsruhe einen Katalog zu beantwortender Fragen zusammengestellt (im Anhang dieser Meldung).

Kontakt: Hartmut Weinrebe, BUND Mittlerer Oberrhein: 0721 358582 und Johannes Becker, BUND Südpfalz: jr.becker@orange.fr

Mitzeichnende Bündnispartner:

ADFC Kreisverband Karlsruhe, AK Nordtangente Karlsruhe, Alsace Nature, BI Bienwald, BUND Ortsverband Karlsruhe, BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein, BUND Südpfalz, Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet (BUZO), Bürgergemeinschaft Nordweststadt, Bürgerverein Knielingen, Bürgerverein Neureut-Heide, Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR), Hardtwaldfreunde Karlsruhe, Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) AK Karlsruhe, NABU Gruppe Karlsruhe, NABU Kreisverband Karlsruhe, NABU Landesverband Rheinland-Pfalz, NaturFreunde Baden, NaturFreunde Rheinland-Pfalz, Naturschutzverband Südpfalz (NV-S), Paul Revere Village e.V., POLLICHIA, Pro Bahn Regionalverband Mittlerer Oberrhein, Pro Bahn Südpfalz, VCD Kreisverband Karlsruhe, VCD Landesverband Rheinland-Pfalz